



Besuchsdienst Wildberg

Ausgangslage:

Der Besuchsdienst besteht seit mehreren Jahrzehnten und wurde bisher vom Frauenverein Wildberg sowie von der evang.-ref. Kirchgemeinde Wildberg getragen. Finanziell unterstützt wurde er jeweils durch die Huldreich-Büchi-Stiftung.

Ziel des Besuchsdienstes ist es, jüngere Personen (Besuchende) mit älteren Menschen (Besuchte) zusammenzubringen. Die Beteiligten treffen sich regelmässig im Laufe des Jahres, stehen telefonisch in Kontakt und kommen zudem einmal jährlich zu einem gemeinsamen, organisierten Anlass zusammen.

Für die Organisation des Besuchsdienstes ist eine Leitung erforderlich. Nachdem die bisherige Leiterin im Sommer 2024 ihren Rücktritt angekündigt hatte, konnte zunächst keine Nachfolge gefunden werden.

Die Kirchenpflege Wildberg beschloss deshalb, den Besuchsdienst nicht aufzuheben, sondern vorübergehend zu pausieren, bis eine neue Koordinatorin oder ein neuer Koordinator gefunden ist. Sollte langfristig keine Leitung gefunden werden, wäre vorgesehen gewesen, den Dienst schrittweise auslaufen zu lassen. Das hätte bedeutet, dass bestehende Kontakte weitergeführt, jedoch keine neuen Tandems mehr vermittelt würden.

Der Vorstand des Frauenvereins Wildberg entschied in der Folge, sich unabhängig von diesem Entscheid aus dem Besuchsdienst zurückzuziehen. Daraufhin stellte auch die Huldreich-Büchi-Stiftung ihre finanzielle Unterstützung vorläufig ein.

Aktueller Stand:

Inzwischen konnte eine interessierte Person gefunden werden, die bereit ist, die Leitung und Koordination des Besuchsdienstes zu übernehmen. Die Kirchenpflege hat erste Gespräche mit K. Hauser geführt. Kurz darauf wurde zudem ein weiterer Name genannt; zu diesem Zeitpunkt hatte K. Hauser seine Zusage bereits erteilt.

Ausblick:

Die offizielle Übergabe der Leitung ist für das Jahr 2026 vorgesehen. Bereits Ende dieses Jahres oder zu Beginn des kommenden Jahres soll der Besuchsdienst seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Gespräche mit der Huldreich-Büchi-Stiftung finden bereits statt.

Die Kirchenpflege setzt sich weiterhin dafür ein, den Besuchsdienst langfristig zu sichern. Zusätzliche Trägerinnen und Träger sind willkommen. Vorrangig werden personelle Ressourcen benötigt, ergänzend dazu auch finanzielle Mittel.

Für die Kirchenpflege, Manuela Hugi (Präsidentin)